



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen
Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/
Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den
heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...**

Ott, Christoph

Ynsprugg, 1676

Anmerckungen Vber disen Andern Welt-Gang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72277)

Card. Baronio an dem 198. Jahr verthädiget wird.
 Noch grössern Ernst hat diser H. Papsi gegen dem Erz-
 Keger Theodotus, einem Lederer von Byzanz / hernach
 Constantinopel genant / gebraucht / der ein newe vergiffte
 Kegerey auffzubringen / vnd die Gottheit Christo dem H. Erm
 abzulaugnen begünzte / den er auß der Kirchen Gottes / vnd
 dero Gemeinschaft verstoffen. Darbey es auch verbliben
 ist / vnnd sich dem Urtheil des Obristen Hirten der Kirchen
 niemand hat weder dörrffen / noch wollen widersetzen. Sein
 Heiligkeit aber hat sein Marter bewehrt / die sich / Card.
 Baronij Rechnung nach / vnter dem Keyser Severo bege-
 hen hat in dem folgenden dritten Weltgang / in dem Jahr
 203. den 28. Julij / an welchem Tag auch sein Gedächtnuß
 durch die ganze Christenheit gehalten wird. Hat regiert 9.
 Jahr.

Sein Mar-
ter.

Anmerckungen

Vber disen Andern Welt-Gang.

Erste Anmerckung vnd

Frage.

Ob wir Catholische vns zu schämen haben / oder für
 ein Schmach sollen halten / wann wir von disen heiligen
 Papsien / Papsisten genennt werden?

Von dem
Wortlein
Papsi: ob
es den Ca-
tholischen
ein Unrecht
sey.

N. 49.

Dies bildet ihme der Gegentheil ein / wir Catholische
 haltens für ein sonderbare Schmach / vnd thue vns
 herglich wee / wann sie vns Papsisten von den Rö-
 mischen Papsien her / nennen. Darinnen sie aber sich höch-
 lich irren / in dem wir vns disen Namen für die höchste Ehr /
 vnd billich halten.

Gegentheil
ehret vns
hoch / wann
er vns Pa-
psisten nen-
net.

Dann erstlich diser Namen Papa vnnd auff Teutsch
 Papsi / für den aller Ehrwürdigisten Namen von der ersten
 Christenheit her gehalten / vnd anfänglich allen Bischöffen /
 also auch den Römischen gegeben ist worden / vnd aber disen /
 den Römischen nemblich / letstlichen allein verbliben / wie bey
 Baronio in dem Jahr 165. mit mehrerem zu lesen.

E 2

Dann

Dann das Griechische Wörtlein (Pappas ,) vnd das Lateinische Papa anderst nichts heissen / als [Vatter .] Wann wir nun von dem Gegentheil Bapisten genennt werden / will man sagen / wir erkennen die Römische Bapst für vnseren Vatter / vns aber für ihre Sohn vnd Tochter. Vnd daß ist wahr / vnd darbey vns die größte Ehr. Dann wer wolte nit gern diese nunmehr beschriebene 15. lauter heilige Bapst für Vatter annehmen? Sie seynd ja alle lauter Fürsten der Kirchen Christi gewesen / laut jenes spruchs des 44. Pf. Constitues eos Principes super omnem terram. [Du wirst sie zu Fürsten machen über den ganzen Erdboden] wer schämet sich aber / Fürsten zu Vattern vnd Vor-Eltern zu haben? So seynd sie auch alle Martyrer. Wer schämet sich aber ein Sohn eines Martyrers / vnd noch mehr / viler Martyrer gescholten zu werden? vnd weil auß den nachfolgenden Bapsten noch ein grosse Anzahl übrig ist deren / die heilige Martyrer / oder Bekenner / oder Kirchenlehrer gewesen seynd / was grosse Ehr ist ein Sohn oder Tochter so viler heiliger Martyrer / vnd Bekenner genamsset werden? Dann daß etliche liederliche Bapst darunter zufinden / doch der allermindiste Theil / wie es die Sach selbst wird nach vnd nach in diesem Tractat zeigen / daß bringt vns Catholischen so gar kein Nachtheil oder Mangel / als wenig es vnserem Erlöser Christo gebracht hat / oder noch bringt / daß er von etlichen theils verschranten / theils öffentlich Gottlosen Vor-Eltern sein herkommen hat / wie bey S. Mathes am ersten Capitel zu lesen ist.

Dann da vnzüchtige Männer vnd Weiber / als Judas vnd David / Rahab vnd Bethsabee / ja so gar Abgötterer vnd Tyrannen anzutreffen / als Achas vnd Manasses / &c. was ist aber dieses Christo dem Herrn nachtheilig oder verkleinerlich? Eben so wenig vns Catholischen etlicher wenigen Römischen Bapsten Unfrombheit.

Also dann ein Bapst genennt werden von so vilen heiligen Bapsten her / ist nichts / als Ehr über Ehr. Was aber für Ehr darbey / Lutherisch / oder Calvinisch von Luthero vnd Calvino her / die schlechte heilige Pappæ gewest / genennt werden / daß sehe der Gegentheil zu. Wir tauschen nit / seynd ihnen auch deswegen nit neydig. So sahren

ren sie dann nur immer fort / auch wider ihren willen vnd meynung / vns Catholische zu ehren / vnd vns Bapisten zu schelten / daß ist / niemalsen von den Römischen Bapsten vnd Christi auff Erden Statthaltern abgewichene Kinder / Söhn vnd Töchtern. O wie wol klinget diß so gar biß in Himmel? Wehe aber den nit Bapisten / oder abgewichenen Kindern!

Anderer Anmerckung.

Ob etwas Vnchristliches / vnd also Antichristisch seye / das Catholische Wehwasser / vnd dessen Gebrauch / so dem H. Bapst vnd Martyrer Alexandro I. zugeschriben worden / als dem ersten Anfänger vnd Berordner?

Don Ca-
tholischen
Wehwaf-
ser.

N. 50.

Der Sibendte Bapst nach S. Peter ist oben vor geschriben worden S. Alexander I. der nach dem H. Evaristo / in dem Jahr Christi 132. die Römische vnd übrige ganze Kirchen Gottes angefangen hat zuverwalten.

Das Ca-
tholische
Wehwaf-
ser von den
Apostlen
her.

Wider disen Bapst vnd Martyrer hat der Gegentheil nichts sonders / als daß sie an ihme tadlen vnd schelten / daß er das Wehwasser auffgebracht habe / so sie für ein aberglaubische / halb zauberische / also vnchristliche vnd widerchristliche Sach vnd Brauch halten. Darinnen sie sich aber vilfältig irren.

Dann erstlich ist der H. Bapst Alexander mit der erste Urheber vnd Anfänger dises so alten Gebrauchs / daß nemlich ein Wasser sambt einem Salz durch die Priester mit gwisser Benediction oder Segen geweyhet / vnd mit diesem also gesegneten Wasser vnd eingestreuten Salz die Zimmer / vñ was man sonst darmit segnen will / besprenget werden / sonder solcher Gebrauch rühret her von den HH. Apostlen selbst / wie außdrucklich der H. Bapst Clemens I. l. 8. Constit. Apostol. c. 35. bezeuget / vnd S. Mathes den Apostel vnd Evangelisten als den ersten Anfänger / vorschreibt. So auch der Apostolischen Lehr des H. Pauli gang gleichförmig ist / der 1. Tim. 4. lehret / daß ein jede Creatur (also auch Wasser vnd

Wird vom
Himl durch
Wunder-
Gnade vil-
fältig be-
stätiget.

Wie lauch
von den vr-
alten Kir-
chenlehrern

vnd Salz/ &c.) durch das Gebett geheiligt / oder gewey-
het werde. Kombt also nit von dem H. Alexandro vrsprung-
lich diser vralte Gebrauch / sonder von den Apostlen selbst
her / die gwiß nichts Unchristlichs oder Antichristlich in die
Kirchen Gottes werden eingeführt haben / oder einführen
haben lassen.

Es irret sich der Gegenteil auch in dem / vnd für das ander/
daß sie / die erst gestert außgeschlossen seynd / daß jenige wöl-
len vnrecht sprechen / vnd für ein halbe Zaubererey halten /
was die vralte / vnd allerweisste Kirchen Väter recht heis-
sen / vnd für ein Apostolischen löblichen Gebrauch annem-
men / als da thun der H. Cyprianus Epist. 70. der H. Cy-
rillus Bischoff zu Jerusalem Catechesi 3. der H. Ambro-
sius l. 2. de sacr. c. 5. der H. Augustinus Tom. 7. l. 6. contra
Julian. c. 8. da er von dem geweyhten Tauffwasser handelt/
vnd andere mehr.

Sie irren sich gröblich zum dritten / daß sie vnrecht
wollen heissen / was der Himmel selbst durch hundert vnd
wider hundert Zeugnissen / als Gesundmachungen / ver-
treibung der bösen Geister / vnd andere wolbewehrte Wun-
dergnaden recht heist / vnd als recht bestättiget.

Solche wahre Miracel / die mit dem Gebrauch des
Weyhwassers geschehen / der neulichen vnzahlbar vilen zu-
geschweigen / erzehlen die heilige alte Väter selbst / als S.
Epiphanius hæresi 30. von einem Grafen / mit Namen Jo-
seph / der einen vnvernünftigen vnd besessnen Mann mit einer
handvoll Wasser / so er selbst mit darüber gemachtem Creuz
gewyhen hat / von seiner Unsinnigkeit vnd bösen Feind au-
genblicklich erlediget / wie er Joseph solches dem H. Epi-
phanio selbst erzehlet / vnd er auß seinem Mund hernach
schriftlich verfasset hat. Dergleichen erzehlet auch der H.
Hieronymus / von dem H. Einsidler Hilarion in seinem Le-
ben / Theodoretus l. 5. hist. c. 21. von S. Marcell Apa-
meischen Bischoffen / Palladius in Lausiac. vnd andere.

Wo seynd nun / die nichts auff das H. Creuzzeichen/
damit das Wasser geweyht / vnd das geweyhte Wasser selbst
wollen halten? Wen machen sie hiemit zu schanden? Mit
sich selbst? daß sie der vralten Kirchen vnd Christen-
heit vralte von Gott selbst bestättigte Gebrauch / oder nit
wis-

wissen/so spöttlich ist / oder/das Gottlos ist/verlachen? heist
 daß aber nit Gott selbst verlachen? Aber / aber: Qui habi-
 tat in Cœlis irridebit eos Pl. 2. [der sein Wohnung im
 Himmel hat /wird hingegen zu seiner Zeit auch ihrer lachen]
 darauff aber ein ewiges Weinen folgen möchte. Wer meh-
 rers begehrt von dem vralten Gebrauch des Wehwassers
 zu wissen / wieder von Gott durch alte vnd neue Wunder-
 werck seye bestättiget worden / (dann was ist ein jedes wah-
 res Wunderwerck / als ein Stimm vnd Bekräftigung Got-
 tes?) der sehe auß den ältern zwar den Salernitanischen
 Erzbischoffen Marsilium Columnam / der ein ganges
 Buch darvon geschriben dises Tittels: Hydragiologia; auß
 den newern aber vnseren Petra sancta, in seinem andern
 Theil seiner Thaumasia, da er handelt de Ritibus Ecclesiæ
 per miracula confirmatis, vnd andere mehr.

Des Regen
 theils Un-
 geschicklich-
 keit.

Auctores /
 die von dem
 Alter vnd
 Kraft des
 Wehwass-
 ers geschri-
 ben.

Dritte Anmerckung.

Wie sich die Christliche Catholische Kirch in der gan-
 zen Welt vnter den Päpsten / dises / vnd des vorigen Welt-
 Gangs / als lauter Augustis / oder Mehrern des Reichs Chri-
 sti / so ansehenlich vermehret habe / so bey Antichristi
 Zeiten ja nit wird geschehen.

Alle bishe-
 ro beschri-
 bene Päpsti-
 seynd lau-
 ter Augu-
 sti/das ist/
 Mehrer des
 Reichs
 Christi.

In Rom selbst anzufangē / haben in Bekehrung der
 Edlsten Römer / sonderlich zwen Römische Päpsti
 dises Welt-Gangs höchsten Nus geschafft / nemb-
 lich S. Alexander I. der so gloriwürdige Papst vnd Mar-
 tyrer / in dem er den Keyserlichen Statthalter selbst / den
 Hermes / nit allein zum Glauben / sonder auch zu der Mar-
 ter gebracht / welches eingige Exempel vil hundert nach sich
 gezogen hat ; vnd dann der S. Eleutherius / der vnter dem
 der Christenheit gang günstigen Keyser Commodus / vil der
 auch Römischen Rathsherren zu Christo bekehrt / wie oben
 gemeldet worden von beyden.

N. 51.

Der Adel
 zu Rom be-
 kehrt.

Wie nun durch das Römische Reich bey andern hohen
 Standts Personen kund worden / daß auch so grosse Herren/
 vnd die nächste an den Keysern / also ihres gleichens / den
 Christlichen Glauben angenommen hätten / vnd noch täg-
 lich

lich annemen / hat vnter andern einer der Königen/nemblich der König in groß Britannien / heunt Engelland genennt / Lucius mit Namen / seine Gesandte mit anderstwohin / sonder auff Rom / als zu der Mutter Kirchen / zu dern Damahls Obristen Hirten dem H. Eleutherio abgefertiget / vnd von ihme etliche gelehrte Männer vnd Lehrer gang demütig begehrt / von denen er vnd die seinige in dem Glauben vnterrichtet wurden. Da sich dann der heilige Eleutherius gar mit gesaumet / sonder alsobald 2. heilige vnd gelehrte Männer / Fugatium vnd Damianum ihme zugeschickt / von welchen er König Lucius / sein Gemahlin / vnd der mehriste Theil seiner Untertanen / nach gnugsamer vorgangnen Unterricht / getaufft / also der erste auß den Heydnischen Königen zu einem Christen / mit ohne zweiffel vnzäglicher Bapsts Eleutherij Frewdigkeit / vnd Frolockung der ganzen Kirchen Gottes / gemacht worden. Darumb aber Eleutherio dem Bapst nit allein das gwalrige Königreich Engelland / sonder auch vnser liebes Batterland das Teutschland / wie auch andere benachtbarte Länder vnd Reich auff ewig höchstens verbunden bleiben.

Dann dises also bekehrte Engelland hernach / daß so groß von Rom auß / empfangene Guth auch andern Ländern / vnd benanntlich vnserem Teutschland mitgetheilt / dasselbige mit Apostolischen Männern versehen / von denen auch wir den wahren Glauben erlehneten / darunter er der H. Lucius selbst gewesen / der nach verschmächtem Reich / zu vnserem ersten Apostel worden / vnser ganzes Batterland durchstrichen / sonderlich aber daß vnter vnd obere Rhætia / oder Rieß. Wie er dann in dem vntern Rieß / darinn ietzt Augspurg ligt / den ersten Edlen Schwaben vnd Rieser Campestrium zu einem Christen gemacht / wie bey dem gelehrten Marco Welsero in seiner Vindelicia, bey Carolo Stengelio in seiner Augspurgischen Histori / vnd andern zu sehen ist. Darauff er Lucius sich in daß obere Rhætia oder Rieß / heut daß Graue Binten genannt / nach Thur der Hauptstatt solliches Landts / begeben / vnd als der erste derselbigen Bölcker Apostel vnd hernach auch Bischoff / den ersten Eckstein der Bekehrung dises Landts / sambt Emerita seiner heiligen Schwester / gelegt / auch als ein Martyrer

Der erste
bekehrte Kö-
nig S. Lucius.

Der erste
Apostel der
Teutschen.

rer / wie die vralte Sag vnd tradition gibt / die auch Cardinal Baronius in seinen Notis ad Martyrol. Rom. an dem 3. Christmonat mit verwirfft / dise sein Pflanzgen / mit vergüssung seines Bluts begossen vnd fruchtbar gemacht.

Ein Eckstein
des Bis-
stums zu
Ebur in
Britten.

Neben disem H. Lucio hat auch vnser Teutschlandt auß Engelandt / Irland / vnd Schottland ihre übrige Apostel vnd Bekehrer empfangen / als die H. Blasium / Magnum / vnd Columbanum ; wie auch den H. Bonifacium den ersten Erzbischoffen in Maynz / den H. Wilibaldum den ersten Eichstädtischen Bischoff / sambt seinem heiligen Bruder Wunibald / vnd des gleichen den H. Kilian sambt seinen Gehilffen / dem ersten Würzburgerischen Bischoff ; so mittelbar alles dem H. Papsst Eleutherio zuzuschreiben ist. Wie durch das Königreich Franckreich / dort noch Gallien genannt / der heilige Papsst Sixtus I. die Christliche Religion vnd Glauben bevestiget habe / in dem er dahin den H. Peregrinum / hernach Antistodorenischen Bischoffen vnd Martyrer / mit vilen andern Clericis von Rom auß gesandt habe / dessen das Römische Martyrologium auff den 16. Tag. Maij Zeugnuß gibt / ist schon oben in Sixto I. angeregt worden.

Engeland
von Papsst
Eleutherio
bekehrt / be-
kehrt vnser
Teutschland.

S. Sixtus
Papsst ein
Bekehrer
gutentheils
Franckre. ch

Letztlich wie grossen Nus in der gangen Christenheit geschafft haben / auch die übrige Römische Bischoff dises Welt-Gangs ist vnter andern auß dem abzunehmen / daß sie / 118. Bischoff die sie in die gange Christenheit außgesandt / geweyhet haben / wie bey Damaso, Platina, &c. zu finden ist.

Wann nun die 12. Apostel / vnd auß den Jüngern Christi 72. solchen vnerschäßlichen Nus in der Christenheit geschafft haben / wer kan zweiffeln / daß dise 118. Bischoff / auch von dem Apostolischen Geist angefüllet / ebenfahls mächtigen grossen Nus aller Orthen durch die Christenheit gebracht werden haben? Dann wann ein einiger eyferiger Bischoff / wie da Peregrinus war / hernach aber die Ambrosij / Augustini / Cyrilli / vnd Bonifacij / &c. gewesen seynd / so vil guts in der Kirchen Gottes schaffen kan vnd pflegt / was sollen wir dann von 118. Apostolischen Bischoffen sagen?

Hundert
vnd Acht-
zehn Bi-
schöff von
disen Paps-
sten gewey-
het. Be-
kehrer der
Welt.

Daß aber diser oben erzehlten Römischen Papssten höchste

Gemelter
Römischen
Päpste Be-
fehl an alle
Bischöffe
der gangen
Christheit/
vnd also
Oberwalt.

höchste/ vnd über alle andere außweisende Obsorg/ nit allein auff die nähere Königreich in Europa/ als auß Engelland/ Franckreich/ Italien/ Teutschland/ &c. gangen seye/ sonder auch auff alle andere Kirchen vnd Landtschafften in Africa vnd Asia daß bezeugen erstlich ihre vralte Epistola Decretales, so annoch vorhanden; wie dann die erste Epistel des H. Anacleti / der in disem Welt-Gang auch der erste / an gar alle Christen aller Orthen gestellet ist / vnd Sagungen in sich begreiffet die alle Bischöffe der Christenheit angehen / wie Tom. 1. Concil. zu sehen / wie auch bey Gratiano dist. 1. de Consecr. c. Episcopus. Papsis Evaristi aber die erste an die gesambte Bischöffe in Africa lautet / die andere aber an die Bischöffe in Ägypten. Papsis Alexandri I. Sendbrieff / der hoch berühmbt wird / ist abgangen ad omnes Orthodoxos, daß ist / an gar alle rechtglaubige / wie auch Papsis Telesphori: Papsis Hyginij erste Epistel lautet auff alle Christglaubige / die andere aber an die Griechen in Athen. Victor I. hat sein erste Decretal Epistel an die Africanische Christen abgehen lassen / ein andere aber an Theophilum Alexandrinischen Patriarchen in Egypten / wie diß alles Tom. 1. Concil. zusehen / desgleichen auch von den andern geschehen.

Daß diese Päpstliche Brieff aber authentisch vnd gerecht seyn / daß mag der begirige Leser bey dem gelehrten Francisco Surriano sehen vnd lesen / der ein absonderliches wolgegründtes Buch darvon / vnd dafür / wider etliche Zanck-Eysen geschriben hat.

Wird er-
sen auß ih-
ren Brief-
sen.

Alles dises aber / was von vermehrung der Kirchen Christi vnter disen Eylff Römischen Päpsten bishero von mir gemeldet worden / bestättiget ansehenlich der Carthaginensische Wolredner vnd alte Vatter Tertullianus / der mit gemelten heiligen Päpsten zu end dises Welt-Gangs gelebt hat / welche Zeugnuß Tertulliani hoffentlich alle Christliche Herzen mit wenig erfreuen wird. Seine wort in seinen Apologetico, oder Schusschrift / darinnen er vnter andern anzeigt / wie nit schwer den Christen fallen wurde / ihre Verfolger mit gangen Kriegs-Heeren zuverfolgen / wann sie mehr der Raach / als der Marter begirig weren / lauten also c. 37. si vindices occultos agere vellemus, de-
esset

esset nobis vis numerorum & copiarum? Externi sumus, & vestra omnia implevimus, urbes, Insulas, Castella, municipia, conciliabula, Castra ipsa, Tribus, Decurias, Palatium, Senatum, Forum. Daß ist / Wann wir Christen auff heimliche Raach gedacht wehren / vermeynet ihr es wurde vns an grosser Anzahl / vnd gangen Heeren manglen? Wir seynd zwar Außländer (er will sagen / wir Christen kommen auß Syria vnd Palæstina her) nichts desto weniger ist ewer ganzes Reich vnser voll / voll seynd der Christen ewere so wol Hauptstätt / als auch zugewandte Stätt / Dorffschafften / Insulen / wie auch alle ewre Zusammenkonfften / vnd so gar ewere Läger / ewere grössere vnd kleinere Zunftten / der Keyserliche hoff selbstten / der Römische Rath / vnd derjenige Plaz / da alle ewere wichtige Händel außgetragen werden. (Dann so vil heist / Forum Romanum) vnd bald darnach: Pene omnes Cives Christianos habetis, Daß ist. Bald alle ewere Burger seynd Christen. Merck lieber Leser / wie die Catholische Kirch gleich die erste zweyhundert Jahr im besten Stand sich befunden.

Die ganze Welt mit Christen angefüllt vnter diesen Päpsten / auß Tertuliano.

Ist diß Antichristlich?

Solches verwunderliches Auffnehmen aber ist ja nach Gott zu forderist diesen erst beschribnen H. Römischen Bischöffen / vnd Statthaltern Christi / wie auch denen von ihnen gewenhten 118. Bischöffen zu zuschreiben / wie erweisen worden. Ist diß aber Antichristlich / Ich frag noch einmal: Ist da etwas Antichristlich?

Vierde Anmerckung.

Ob Sixtus I. der H. Papst in der Ordnung vnd Folg der Päpsten der 8. ein Antichristlich Stücklein begangen habe / in dem er diesen Tittel in seinen Apostolischen Brieffen gebraucht: Universalis Ecclesiae Catholicae Episcopus. Daß ist / Sixtus der allgemeinen Catholischen Kirchen Bischoff.

N. 52.

Essen beschuldigen ihn die Protestanten ins gemein / vnd halten es für ein vnerträgliche Hoffart vnd Übermuth / der nach dem Antichristen schmecke / daß diser

Sixtus I. Papst wird verhödiget.

dieser erste Sixtus dieses Tittels in seinen Sendschreiben sich zugebrauchen vermessen habe. Denen wir Catholische / vnd ihren so lähren vnd nichtigen / als groben Schmähungen / also begegnen.

Ein alter Philosophischer vntwidersprechlicher Spruch ist: Ad esse sequitur Prædicari. Daß so vil heißt / als: [was einer ist / daß darff er sich auch nennen / nennen lassen vnd schreiben.] Dahin dann auch geth jener Evangelische Spruch vnsers Heylandts / Vos vocatis me MAGISTER ET DOMINE, & benedicitis: sum etenim. Joann. 13. [Ihr nennet mich Meister vnd Herz / vnd sagt recht daran. Dann ich bins.] Wann dann auch der Römische Paps in der Sack selbst ist / ein allgemeiner Bischoff der Catholischen Kirchen / so können ja so wol wir Catholische ihne / als auch er sich selbst also nennen / nennen lassen / vnd schreiben / ohn einigen Hochmuth vnd Unbild einiges Menschens. Vnd ist so wenig vnrecht / als wann sich vnser Großmächtigster Keyser Leopold nennet einen Römischen Keyser / oder Ludovicus XIV. ein König in Franckreich / oder ein jeder anderer Graf oder Edelmann sich von seiner Herrschafft oder Gut schreibet. Dann bey disen allen heißt es: sum etenim. [Ich bin ein solcher;] warumb soll ich mich dann nit darffen einen sollichen nennen oder schreiben?

Hat sich billich einen Bischoff der allgemeine Catholische Kirchen genannt.

Weil dann auch der H. Sixtus I. ein Nachkömmling vnd Stuel-Erb des H. Petri war / vnd also gleich wie S. Peter gewesen Universalis Ecclesie Catholice Episcopus, oder ein allgemeiner Bischoff vnd Hirt der Catholischen in der ganzen Welt außgebreiteten Kirchen: (Dann so vil heißt Catholisch) warumb hat dann nit auch Sixtus ihne diesen Tittel dorffen vnd sollen zuengnen?

Wird probiert durch ein Dilemma

Hätte dann der H. Petrus ein Antichristisch Stücklein begangen / wann er sich ein allgemeinen Bischoff vnd Hirten aller Kirchen vnd Glaubigen / also der ganzen Catholischen Kirchen / hätte schreiben wollen / wie er kunte thun? So muß dann der Gegentheil eines auß disen beyden zuvor probieren / ehe daß er mit dieser Schmähung herfür breche / oder / daß S. Peter kein allgemeiner Hirt der Kirchen Gottes / daß ist / der Catholischen Kirchen / oder / daß S. Sixtus kein Nachkömmling S. Peters in dem Römischen Bistumb gewesen seye.

seye. Aber ehe werden sie alle zerschellen / als eines vnter disen beyden probieren. So vil kurglich hie / weil hernach in dem Sibendten Weltgang / so geht von dem 600. bis auff das 700. Jahr / in den Römischen Päpsten Bonifacio III. vnd IV. soll weitläuffig vnd engentlich von eben diser falschen Aufslag gehandelt vnd dieselbe vernichtet werden. Sonst möchte ein zweymal kochte Speiß meinen Gästen oder Lesern vngeschmack vorkommen.

Bleibt also vnser H. Sixtus bey seinen völligen Ehren / ein guter heiliger Christ / mit aber Antichrist; der weit weniger von dem Antichrist hat / als die ihme vnd seinen Nachfahrern solches auß Irthumb oder Bosheit zumessen. Vnd gibt vns Catholischen / diser vnserem Römischen Papst / vnd allgemeinen Vätern gebührende Tittel die grösste Freyd vnd Trost / auch Ursach deswegen Gott in alle Ewigkeit zu loben / daß er sein Catholische Kirchen mit einem sollichen allgemeinen Oberhaupt von anfang derselben hat so gnedig versehen wollen / dardurch dann die Catholische / bis auff diese Stund hergebrachte vndergleichliche Einigkeit enstehet vnd erhalten wird / als daß einige guldene Band der zusammenhaltenden Beständigkeit vnd Unbewöglichkeit in dem wahren Glauben / wie der heilige vnd grosse Cyprianus schon vor 1400. Jahre in seiner 55. Epist. an den Papst Cornelium recht vermerckt hat / vnd darzu gesetzt / daß alle Kegeren vnd Spaltungen daher allein kommen / Quia unus in Ecclesia ad tempus Iudex vice Christi non cogitatur. Das ist: [weil man nit gedencet vnd erkennet / einen einigen Richter in der Kirchen Gottes / der an statt Christi / oder / so eben so vil / Christi zur zeit Statthalter seye.] Wie hätte diser heilig auff vnsern Catholischen Glaubens Articul / von dem Obristen Hirten-Ampt des Römischen Bischoffs über die ganze Kirchen Gottes / deutlicher reden können / als daß er den Römischen Papst (dann von dem redt er hie / vnd von keinen andern /) den [Statthalter Christi] nennet / der an Christi Statt alles / so den Glauben betreffe / richte / vnd recht oder vnrecht spreche.

Hingegen / lieber Leser / warumb seynd gar alle Kegeren nach vnd nach erloschen / vnd sich selbst vntereinander verzehret vnd gefressen / als weil sie nie kein Haupt vnd Obristen

...
...
...
...
...

Die grösste Glückseligkeit der Catholischen Kirchen / ein Oberhaupt haben.

S. Cyprianus Zeugnis hiervon.

Die größte
Unglücks-
ligkeit der
Uncatholi-
schen / tein
Oberhaupt
haben.

riften Richter hatten / oder auß Hoffart kunten ge-
dulden / der ihre Zwitterachten vnd Spaltungen in Glaubens
Sachen / *supremā auctoritate*, das ist / mit höchstem
Gewalt vnd ansehen entscheidete.

Also seynd die erste Schwermer die Simonianer vnd
Ebioniter / hernach die Arrianer / Macedonianer / Dona-
tisten / Manichæer / Pelagianer / Euthychianer ꝛc. gleich-
samb im Rauch vergangen vnd verflogen / nemblich durch
die Uneinigkeit / auß mangel eines rechtmässigen Obristen
Richters. Also aber werden vnd müssen auch jezige durch
vnsrer Europa schwebende Secten / auß eben besagter Ur-
sach (habt gut Herz) ein End nehmen / vergehn vnd wie
Rauch (der sie auch seynd) verschwinden. Gott der
erbarmden erbarme sich ihrer bald. Dann solche ihr
Zerstörung vnd Austilgung eine der höchsten Barmherzig-
keiten Gottes seyn wirdt / die er ihnen vnd vns kan erwei-
sen / vnd hoffentlich durch stettes Gebett vnd anhalten der
Frommen bald wird erweisen. Amen / Amen.

Laßt sich
noch kein
Antichrist
spüren.

So siehest dann / lieber vnparterischer Leser / daß we-
der in diesem gegenwertigen / noch vorigen Welt-Gang sich
nur ein Härlein / von einigen Römischen Antichrist blicken
lasse; wol aber die aller Christlichste Päpst; sonder daß
es seye ein purlautere vnd zwar Gottslästerliche Raach vnd
Schmach-Red des Gegentheils / ihren spöttlichen Abfall
dardurch bey der Welt / aber nur vngeschickten Welt / zu
beschönigen. Welches der gelehrten vnd vernünfftigen
Welt für Augen zu legen / der einige Zweck vnd Ab-
sehen gegenwertigen Tractats ist / vnd fort-
hin seyn wird.



Römi-